

Newsletter 7/2020



Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

Schach, von Mensch zu Mensch, ohne Computer, dreidimensional, ist bei uns im Verein wieder möglich.

Am Dienstag, den 09. Juni startet um 17:30 Uhr das Jugendtraining und um 19:00 Uhr können sich die Erwachsenen wieder am Brett treffen.

Gemäß den derzeit gültigen Verordnungen besteht noch Maskenpflicht. Der Spielplatz und die Figuren werden desinfiziert, ausreichende Lüftung und Mindestabstände garantiert.

Einen Tag später gibt es ab 18:00 Uhr wieder das Training für unsere fortgeschrittenen Jugendlichen.

Somit kommen wir langsam „Zug um Zug“ wieder aus dieser außergewöhnlichen Phase.

Das letzte Lichess-Blitz-Turnier unserer „Corona-Serie“ findet heute zum Abschluss von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr statt.

Regelmäßig haben sich die Schachfreunde aus Bisamberg und Korneuburg in den letzten Wochen online getroffen und mit Spaß um die Punkte gekämpft. Die Erstplatzierten der gesamten Serie werden mit Urkunden und Sonderpreisen bedacht.

Bis bald am Brett–ich freue mich auf Euch!

Lothar

Turnierergebnisse

Beim Turnier am 19.05. gab es eine besondere Überraschung. Unser Jugendspieler Arthur Wittek erkämpfte sich einen sensationellen zweiten Rang zwischen dem Sieger Lothar und dem drittplatzierten Dieter.

Herzlichen Glückwunsch!



Eine Woche später gewann Dieter das siebte Turnier dieser Serie vor Bertl und Arthur. Das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Dieter und Lothar spitzt sich zu. Heute entscheidet sich, wer Gesamtsieger wird.



SG Bisamberg / Korneuburg–Turniere auf Lichess

- Letzter Termin: 02.06. um 19:00 Uhr
- Anmeldung:
- Schritt 1 Registrieren/Anmelden auf lichess.org
- Schritt 2 Beitritt zur Gruppe „SG Bisamberg / Korneuburg“
- Schritt 3 Beitritt zum entsprechenden Turnier
- Elowertung: Wertung mit Lichess-Elo (reine Onlinewertung)
- Modus: Spezieller Arena-Modus, kein Schweizer System
- Hier beitreten:

<https://lichess.org/tournament/09qcwFuX>

- Dauer: 120 Minuten
- Jederzeitiges Ein- und Aussteigen möglich, z.B. „Pause“ klicken
- Turnierleiter: Lothar Handrich (AmritNa)
- Zeitkontrolle: 5 Minuten + 3 Sekunden
- Teilnahmeberechtigt: Alle Bisamberger und Korneuburger Vereins-SpielerInnen;
- Neue SpielerInnen sollen dem Turnierleiter bitte den realen Namen mitteilen.

**Wir treffen uns online
(vorerst zum letzten mal)
heute am Dienstag in der Handrich-Arena!**

Schachgeschichte (Starke Frauen)

Die Springer tanzten Tango

Auflösung

Die ungewöhnliche Schachspielerin, die im letzten Newsletter gesucht wurde, war Sonja Graf (Dieter Seidler hat es erraten). Geboren als Susanna Graf kam sie 1908 in München zur Welt. Bereits als fünf- oder sechsjähriges Mädchen will sie das Schachspiel im Kreise ihrer Familie erlernt haben, vor allem ihr Vater war ein begeisterter Schachspieler. Als Sonja allerdings Jahre später mit ihren älteren Brüdern den Münchner Schachclub aufsuchen wollte, war der Vater strikt dagegen: „Ein junges Mädchen, das mit den Männern Schach spielen will – völlig unmöglich“. Sonja Graf sah hingegen im Schachspiel die einzigartige Chance, sich über die einer jungen Frau auferlegten gesellschaftlichen Schranken hinwegzusetzen und zugleich den unseligen familiären Zwängen zu entfliehen.

Hier sehen wir Sonja Graf in einer Partie mit Max Euwe

Infos aus: Schicksal eines „Fräuleinwunders“ – der Lebensweg der Sonja Graf-Stevenson

von Michael Negele (2007)



Im Laufe des Jahres 1931 machte man Sonja auch mit dem „Lehrmeister der Schachwelt“, Dr. Siegbert Tarrasch, bekannt. Dieser residierte stolz und ziemlich unnahbar fast jeden Nachmittag im Rats-Café des Hotels Peterhof am Marienplatz, seit 1923 der „Tarrasch-Club“. Bald gehörte Sonja Graf zum erlauchten Kreis jener SchachjüngerInnen, die einen Stammplatz am Spieltisch des siebzigjährigen Großmeisters zur gemeinsamen Analyse einnehmen durften; davon weiß später (1961) die Chronik des Münchner SC zu berichten. Offenbar wurde Tarrasch in seinen letzten Lebensjahren (+ 17.02.1934), zum Mentor der äußerst talentierten Spielerin. Die Kombinationsgabe von Graf schien es dem Altmeister angetan zu haben, denn es finden sich wiederholt taktische Wendungen aus deren Spielpraxis in Tarraschs Schachzeitung:



Beim Paula Wolf-Kalmar - Gedenkturnier in Wien gewann sie im Juni 1932 in eindrucksvoller Weise mit 6,5 Punkten aus 8 vor der Österreicherin Gisela Harum. Die Wiener Schachzeitung schrieb enthusiastisch: „Die markanteste Erscheinung des im Schachverein Hietzing ausgetragenen Damenturniers war die Persönlichkeit der Siegerin, Fräulein Sonja Graf. Aus Rußland stammend, lebt Sonja Graf in München und hat sich unter der schachlichen Führung von Dr. Tarrasch und Dr. Dyckhoff zu einer angesehenen Spielerin entwickelt.“